

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 6. November 2002

Busbahnhof für Fernreisebusse am Breitenweg

Die Ausstattung und die sichere Nutzung des Busbahnhofs am Breitenweg wird immer wieder als verbesserungsbedürftig beklagt, obwohl er bereits mehrfach mit hohem Kostenaufwand umgestaltet worden ist.

Wir fragen den Senat:

1. Wann wurde der Fernreisebusbahnhof am Breitenweg eingerichtet, und welche Umbaumaßnahmen wurden seither durchgeführt?
2. Wie hoch waren bisher die Kosten für die Einrichtung des Busbahnhofs und für die Umbaumaßnahmen?
3. Wer wurde in Planung, Realisierung und Umgestaltung der Anlage einbezogen?
4. Wie bewertet der Senat die Forderung nach Pkw-Kurzparkplätzen, Toiletten, Telefon, überdachtem Warteplatz, Stellplatz für Kofferkulis, Fußgängerüberweg, mehr Verkehrssicherheit?
5. Wie viele Busabfahrten/-ankünfte finden im Schnitt zu welchen Tageszeiten statt, und wie viele Menschen treten von diesem Standort aus ihre Reise an?
6. Wie ist das Verhältnis von Fernreisen zu Tagesfahrten?
7. Aus welchem Einzugsgebiet kommen die Reisenden?
8. Mit welchen Verkehrsmitteln erfolgt die Anreise zum zentralen Abfahrtsort (Bitte Spezifizierung nach Pkw, Taxe, ÖPNV, Bundesbahn, andere)?
9. Wie hoch ist der Anteil der Reisenden, die Zubringerdienste der Busunternehmen nutzen?
10. Wie viele Busunternehmen starten/beenden ihre Reisen vom Busbahnhof am Breitenweg?
11. Gibt es Busunternehmen, die einen anderen zentralen Abfahrtsort nutzen, wenn ja, welchen?
12. Wie viele Unfälle in direktem Zusammenhang mit dem Fernreiseverkehr wurden seit dem Jahr 2000 am Busbahnhof Breitenweg bekannt?
13. In welchem Umfang haben sich die Unternehmen bisher an Einrichtung und Umbaumaßnahmen des Busbahnhofs beteiligt?
14. Wie bewertet der Senat eine gemeinsame Nutzung des Busbahnhofs vor dem Übermaxx für Fernreisebusse und internationale Linienbusse bzw. einen Tausch der Nutzungen?

15. In welcher Form beabsichtigt der Senat, auf die eingebrachte Petition sowie auf anderweitige Klagen zu reagieren?

Ingrid Reichert, Jägers, Dr. Sieling, Böhrnsen und Fraktion der SPD

D a z u

Antwort des Senats vom 7. Januar 2003

1. Wann wurde der Fernreisebusbahnhof am Breitenweg eingerichtet, und welche Umbaumaßnahmen wurden seither durchgeführt?

Der Bau und der ergänzende Umbau der Teilanlage Breitenweg des Fernreisebusbahnhofs fanden in der ersten Hälfte des Jahres 1999 statt. Der Umbau wurde im Rahmen notwendiger Gewährleistungsarbeiten kurz nach der offiziellen Übergabe des Bahnhofsplatzes abgewickelt und war insofern abrechnungstechnisch noch Teil der Gesamtmaßnahme.

Die Busbuchten wurden beim genannten Umbau gegenüber der ursprünglichen Planung um einen Meter verbreitert, um potentielle Konflikte zwischen Reisenden und anderen Verkehrsteilnehmern beim Be- und Entladen der Busse abzubauen. Hierbei handelte es sich konkret um die Verschiebung der Bordflucht um 1,00 m in Richtung Gebäudekante. Weitere Umbauarbeiten wurden seither nicht mehr durchgeführt.

2. Wie hoch waren bisher die Kosten für die Einrichtung des Busbahnhofs und für die Umbaumaßnahmen?

Die Kosten für die Einrichtung des Busbahnhofs liegen hier in gesonderter Aufstellung nicht vor, da diese Teil der Gesamtmaßnahme Bahnhofplatz waren, die insgesamt vom Projektträger mit dem Generalunternehmen abgerechnet wurde.

3. Wer wurde in Planung, Realisierung und Umgestaltung der Anlage einbezogen?

Die Berücksichtigung einer Anlage für Reisebusse war Teil der Aufgabenstellung für die Planung zur Neugestaltung des Bahnhofsumfeldes, deren Anfänge bis in das Jahr 1990 zurückreichen. Ein Rahmenplan lag Ende 1993 vor. Mit Beschluss vom 7. Dezember 1993 erteilte der Senat den Auftrag zur Umsetzung der Variante I der Rahmenplanung, die u. a. die Neugestaltung des Platzes vor dem Überseemuseum unter Verlegung des ZOB vorsah. Weiterhin erteilte der Senat zum angegebenen Zeitpunkt den Auftrag zur Durchführung eines städtebaulichen Wettbewerbes, der die Vorgaben aus der genannten Variante I zu berücksichtigen hatte.

1994 wurde eine Vorplanung für die Verkehrsanlagen am Bahnhofplatz erarbeitet, welche zusammen mit dem Rahmenplan als Grundlage für den städtebaulichen Wettbewerb diente. Der daraus hervorgegangene erste Preis wurde vom Büro Quick, Bäckmann Quick, das den Zuschlag erhalten hatte, konsequent weiter geplant und unter Beteiligung sämtlicher Träger öffentlicher Belange, vieler Interessenverbände und der Platznutzer bis zur Ausführungsreife entwickelt.

Das Wettbewerbsergebnis mit den eingereichten Modellen waren der Öffentlichkeit im Rahmen einer Ausstellung in der unteren Rathaushalle zugänglich.

Da die Planungen zum Bahnhofplatz Bremen stark in der öffentlichen Diskussion standen, wurden diese in enger Kooperation möglichst vieler Beteiligter erarbeitet. Neben dem in Bremen üblichen Beteiligungsverfahren der Träger öffentlicher Belange wurden weitere Arbeitskreise und Arbeitsgruppen, insbesondere mit den Platznutzern und Interessenverbänden u. a. ZOB GmbH, BTZ und auch des Blindenvereins, eingerichtet. Eine Übersicht der an der Koordinierungsrunde bis Ende 1997 beteiligten Personen und Instanzen ist als Anlage beigefügt.

Nachdem seit Mitte der neunziger Jahre bekannt wurde, dass das Grundstück des ehemaligen Staatsarchivs durch ein Großkino mit Museumsmagazin (so genanntes Übermaxx) überbaut werden sollte, musste über zusätzliche Abfahrtspositionen der Reisebusse nachgedacht werden, da der ursprünglich vorgesehene Platz für den Reisebus-ZOB zwischen ehemaligem Staatsarchiv und Hotel zur Post durch den Neubau des Übermaxx deutlich verkleinert wurde. Ursprünglich sollten neun Abfertigungspositionen für den Fernlinienverkehr und den Gelegenheitsverkehr mit Reisebussen dort eingerichtet werden. Davon konnten dann letztlich fünf realisiert werden. Durch die Neugestaltung des Breitenwegs war es möglich, die Fahrbahnen teilweise unter die Hochstraße zu verlegen. Hierdurch konnte im Seitenraum des Straßenzugs deutlich mehr Raum geschaffen werden, der die Anlage der bekannten Sägezahn-Haltepositionen für die Reisebusse ermöglichte. Die so erfolgte Erweiterung des Reisebus-ZOB erlaubte es planerisch nunmehr nicht nur neun, wie ursprünglich geplant, sondern zwölf Abfahrtspositionen vorzusehen (fünf vor dem Übermaxx und sieben am Breitenweg).

Die weitere Planung sah dann vor, den Reisebus-Gelegenheitsverkehr am Breitenweg zu konzentrieren und vor dem Übermaxx den Fernlinienverkehr mit Reisebussen abzuwickeln. Dieser neue Stand der weiter entwickelten Planung des Bahnhofsumfeldes und deren Umsetzung wurde am 3. Juli 1997 auf der Grundlage der Vorlagen Nr. 14/428 bzw. 007/97-L/S von der Deputation für das Bauwesen und den Wirtschaftsförderungsausschüssen der Deputation für das Bauwesen, für Wirtschaft sowie der Finanzdeputation beschlossen.

Für die Umsetzungsplanung und Realisierung der Umgestaltung wurde ab Herbst 1997 eine ressortübergreifende Steuerungsrunde unter Einbeziehung wichtiger Stellen (BSAG, ZOB GmbH) sowie der Projektgesellschaft (CTB) beim damaligen Senator für Bau, Verkehr und Stadtentwicklung eingesetzt, in der die relevanten Themen erörtert und entschieden wurden.

Im Zuge der Umsetzung der Planung wurde zugunsten einer Haltebucht für 18 m lange (Gelenk-) Reisebusse die Zahl der Abfahrtspositionen am Breitenweg dann letztlich von den planerisch vorgesehenen sieben auf sechs reduziert.

Durch die Neuplanung und Aufteilung des ZOB getrennt nach VBN-Regionalbuslinien (acht Halteplätze), Fernreiselinien und Gelegenheitsverkehr mit Reisebussen (zusammen elf Halteplätze) konnte aber gegenüber dem alten ZOB vor dem Überseemuseum die Anzahl der Abfahrtspositionen im Linien- und Reiseverkehr von vorher elf auf jetzt 19 erhöht werden.

4. Wie bewertet der Senat die Forderung nach Pkw-Kurzparkplätzen, Toiletten, Telefon, überdachtem Warteplatz, Stellplatz für Kofferkulis, Fußgängerüberweg, mehr Verkehrssicherheit?

Die Forderung nach Pkw-Kurzparkplätzen war berechtigt. Daher wurden auch im Zuge der Planung und des Baus 55 bewirtschaftete Kurzparkplätze berücksichtigt und direkt am ZOB-Breitenweg unter der Hochstraße und am Rand der ostwärts führenden Fahrbahn des Breitenwegs eingerichtet.

Toilettenanlagen befinden sich im Hauptbahnhof und am Reisebus-ZOB Übermaxx, ca. 60 m vom Breitenweg entfernt. Diese Anlagen wurden bisher als ausreichend angesehen. Die Anlage am Übermaxx wurde 2001 auf Wunsch der Fernreisenden und der Anlieger eingerichtet.

Öffentliche Fernsprecher sind im Bahnhofsbereich ausreichend vorhanden. Auch direkt am Reisebus-ZOB Breitenweg wird eine Anlage in Höhe Parkhauszufahrt Hotel zur Post von der Telekom betrieben.

Überdachte Warteplätze konnten bislang nicht angeboten werden. Über die bisherigen Planungsüberlegungen einer Überdachung entlang der Gebäudekante konnte leider kein Einvernehmen mit den Grundeigentümern und Anliegern erzielt werden. Es ist aber an der Gebäudekante auf einer Länge von ca. 50 m, in der Mitte der Haltepositionen bereits eine ca. 1,50 m breite Überdachung als Bestandteil der Straßenrandbebauung vorhanden.

Ein Stellplatz für Kofferkulis konnte in erster Linie wegen des großen Aufwands zum Zurückholen der Kofferkulis nicht angeboten werden. Es besteht

jedoch die Möglichkeit, die Koffer im Bereich der Kurzvorfahrt vor den Bushalteplätzen aus- und einzuladen. Von dort sind die Haltepositionen der Reisebusse unmittelbar zu erreichen.

Fußgängerüberwege sind an beiden Enden des Reisebus-ZOB vorhanden. Ein zusätzlicher Bedarf wird nicht gesehen. Eine querungsfreie Zufahrt für Busfahrgäste, die mit dem Pkw anreisen ist im Bereich der Kurzvorfahrt vorhanden.

Von den Kurzparkplätzen unter der Hochstraße kann der Breitenweg problemlos gequert werden, da die Verkehrsströme durch die vorhandenen Ampelanlagen unterbrochen werden, so dass ausreichende Zeitlücken zum Queren der Fahrbahnen vorhanden sind. Die Ampelanlage an der Bahnhofsstraße hält den Streckenabschnitt in Richtung Bremer Westen in jeder Phase frei. In diesen Zeitfenstern können sowohl Fußgänger queren als auch ausparkende Fahrzeuge in die Fahrbahn einfahren. Die Verkehrssicherheit ist somit gewährleistet. Unfälle und nennenswerte Konflikte zwischen Fußgängern und Kfz-Verkehr sind nicht bekannt.

5. Wie viele Busabfahrten/-ankünfte finden im Schnitt zu welchen Tageszeiten statt, und wie viele Menschen treten von diesem Standort aus ihre Reise an?
6. Wie ist das Verhältnis von Fernreisen zu Tagesfahrten?

An den Halteplätzen am Breitenweg und auf dem Platz vor dem Übermaxx fanden im Jahr 2001 im Fernlinienverkehr 6.674 und im Gelegenheitsverkehr mit Reisebussen 5.556 der ZOB GmbH gemeldete An- und Abfahrten statt. Daraus ergibt sich ein Durchschnittswert von rund 35 An- und Abfahrten je Tag an allen Bussteigen. Diese Fahrten verteilen sich schwerpunktmäßig auf die Zeit von 6.00 bis 9.00 Uhr und von 17.00 bis 21.00 Uhr.

Nach Schätzungen von Busunternehmen ist davon auszugehen, dass jährlich rund 50.000 Fahrgäste aus Bremen und dem bremischen Umland das Busangebot im Touristikbereich nutzen. Angaben über den Anteil der Tagesfahrten liegen dem Senat nicht vor.

7. Aus welchem Einzugsgebiet kommen die Reisenden?

Die überwiegende Zahl der am ZOB Breitenweg einsteigenden Reisenden (Gelegenheitsverkehr) kommen aus der Stadtgemeinde Bremen und dem benachbarten Bremer Umland, wobei das Einzugsgebiet bis in den Oldenburger und Bremerhavener Raum reicht.

Die Zielgebiete des Gelegenheitsverkehrs sind dem Senat nicht bekannt, da diese Reisen keiner Genehmigung im Hinblick auf die Fahrtziele bedürfen.

Die Zielgebiete des Fernlinienverkehrs (ZOB Übermaxx) liegen in Frankreich, Benelux-Länder, England, Norwegen, Schweden, Polen, Estland, Litauen, Ukraine, russische Föderation, Bulgarien, Mazedonien, Slowenien, Jugoslawien und Tschechien.

8. Mit welchen Verkehrsmitteln erfolgt die Anreise zum zentralen Abfahrtsort (Bitte Spezifizierung nach Pkw, Taxe, ÖPNV, Bundesbahn, andere)?

Aufgrund der zentralen Lage in der Mitte der Stadt ist der Reisebus-ZOB am Breitenweg für alle Verkehrsteilnehmer sowohl mit dem ÖPNV als auch im MIV aus Bremen und der Region gut und schnell erreichbar. Einige Busunternehmen bieten zudem gegen einen vergleichsweise niedrigen Aufpreis auch Taxentransferdienste von der Wohnung zum Bus und zurück an. Genaue Erhebungen liegen dem Senat und der ZOB GmbH nicht vor.

9. Wie hoch ist der Anteil der Reisenden, die Zubringerdienste der Busunternehmen nutzen?

Laut Auskunft der Busunternehmen werden Zubringerdienste durch Taxen, soweit diese überhaupt von den Reiseunternehmen für bestimmte Fahrten angeboten werden, von ca. 50 % der Reisenden in den gegebenen Fällen genutzt.

10. Wie viele Busunternehmen starten/beenden ihre Reisen vom Busbahnhof am Breitenweg?

Nach Angaben der ZOB GmbH aus dem Jahr 2001 wurden die Halteplätze am Breitenweg von 27 Busunternehmen im Gelegenheitsverkehr und die Halteplätze auf dem Platz vor dem Übermaxx von zehn Busunternehmen im Fernlinienverkehr genutzt.

11. Gibt es Busunternehmen, die einen anderen zentralen Abfahrtspunkt nutzen, wenn ja, welchen?

Dem Senat ist bekannt, dass einige Busunternehmen sowohl den ZOB am Breitenweg als auch einen Haltepunkt auf dem Autohof in der Hemelinger Marsch benutzen. Einige Fahrten werden nach Angabe der Busunternehmen auch am Bahnhof Neustadt abgewickelt.

12. Wie viele Unfälle in direktem Zusammenhang mit dem Fernreiseverkehr wurden seit dem Jahr 2000 am Busbahnhof Breitenweg bekannt?

Die Auswertung des Verkehrslagebildes der Polizei Bremen ergab, dass in den Jahren 2000, 2001 und 2002 (bis 5. Dezember 2002) ein Verkehrsunfall (Fahrradfahrer/Fußgänger) im Bereich der Bushaltestelle Breitenweg registriert wurde.

13. In welchem Umfang haben sich die Unternehmen bisher an Einrichtung und Umbaumaßnahmen des Busbahnhofs beteiligt?

An den Kosten für die Einrichtung der Halteplätze am Breitenweg und auf dem Platz vor dem Übermaxx sowie für Umbaumaßnahmen haben sich Busunternehmen nicht beteiligt. Für die Nutzung der Halteplätze haben die Busunternehmen Benutzungsgebühren an die ZOB GmbH zu entrichten.

14. Wie bewertet der Senat eine gemeinsame Nutzung des Busbahnhofs vor dem Übermaxx für Fernreisebusse und internationale Linienbusse bzw. einen Tausch der Nutzungen?

Die Aufteilung der Halteplätze auf Fernlinienverkehr und Gelegenheitsverkehr mit Reisebussen erfolgte in Absprache mit den Busunternehmen, die Gesellschafter der ZOB GmbH sind, sowie unter Beteiligung weiterer, die Halteplätze nutzender Busunternehmen.

Dem Gelegenheitsverkehr mit Reisebussen stehen die sechs Halteplätze am Breitenweg zur Verfügung. Auf dem Platz vor dem Übermaxx verfügt der Fernlinienbusverkehr über vier Haltepositionen. Ein Halteplatz am Übermaxx ist sowohl für den Linien- als auch für den Gelegenheitsverkehr vorgesehen.

Diese Zuordnung wurde gewählt, weil im Gelegenheitsverkehr mit Reisebussen erfahrungsgemäß häufiger Belastungsspitzen mit zeitgleichem Halt einer größeren Anzahl von Bussen auftreten als im Fernlinienbusverkehr, wo selten mehr als vier Busse gleichzeitig halten. Darüber hinaus können Reisebusse, die auf den sechs Halteplätzen auf dem Breitenweg keinen Platz mehr finden, in Fahrtrichtung und ohne großen Umweg auf freie Halteplätze auf dem Platz vor dem Übermaxx ausweichen, wo in der Regel noch Platz gefunden werden kann.

Würden dem Gelegenheitsverkehr mit Reisebussen dagegen der Platz vor dem Übermaxx zugewiesen, stünden diesem dort lediglich fünf Halteplätze zur Verfügung und Ausweichhalteplätze am Breitenweg könnten aufgrund der Verkehrsführung nur durch umwegige Wendefahrten über die Kreuzungen Breitenweg/Bürgermeister-Smidt-Straße und Breitenweg/Herdentor erreicht werden.

Die gewählte Anordnung ist damit vor dem Hintergrund der Nachfrage, der unterschiedlichen Nutzungsansprüche und der Verkehrsführung die geeignetste.

15. In welcher Form beabsichtigt der Senat, auf die eingebrachte Petition sowie auf anderweitige Klagen zu reagieren?

Der Senat beabsichtigt als Reaktion auf die eingebrachte Petition, die Bussteige am Breitenweg um 1,00 m zu verbreitern und die Warteflächen im jeweiligen Haltestellenbereich zu überdachen. Die Planung soll u. a. mit der „Senioren-Vertretung in der Stadtgemeinde Bremen“ und Verbänden behinderter Menschen abgestimmt werden. Darüber hinaus beabsichtigt die ZOB-GmbH, die Information zur Auffindbarkeit der nächstgelegenen öffentlichen Toilettenanlage mittels Wegweisung zu verbessern.

Koordinierungsrunde 1997
Projekt Bahnhofplatz Bremen
Verteiler zum Protokoll

Deutsche Bahn AG Büro Bremen Geschäftsbereich Personenbahnhöfe Bahnhofplatz 15 28195 Bremen	H. J. Flebbe Filmtheater GmbH & Co. Herrn Flebbe Bellevue 7 22301 Hamburg
Bremer Bahnhofsgaststätten GmbH Bahnhofplatz 16 28195 Bremen	Hahm-Brieger & Co. GmbH Gewerbe- & Industrieberatungsgesellschaft Am Wall 166 28195 Bremen
Deutsche Post AG Generaldirektion – 412 – Herrn Kehling Postfach 3000 53105 Bonn	Blindenverein e. V. Contrescarpe 3 28203 Bremen
Deutsche Post AG Bau- und Immobiliencenter Nord-West Herrn Wenzel Überseering 30 22297 Hamburg	Selbstbestimmt leben e. V. Bremer Fahrdienst Forum Ostertorsteimveg 98 28203 Bremen
Deutsche Post AG Bau- und Immobiliencenter – 400 – Herrn Liening Postfach 108006 28080 Bremen	Uhde Management GmbH Herrn Uhde Frankfurter Straße 63-69 65760 Eschborn
Deutsche Telekom AG NL Br'h. PKV II/VU 1 NL 1 Br. BZN 63 Postfach 108029 28080 Bremen	Hotel zur Post Herrn Rösser Bahnhofplatz 11 28195 Bremen
Bremer Straßenbahn AG Herrn Nussbaum Flughafendamm 12 28199 Bremen	Weser-Wohnbau GmbH & Co. KG Herrn Zimmermann Osterdeich 18 28203 Bremen
Verkehrsverbund Bremen/Niedersachsen Herrn Dr. Meyer Flughafendamm 12 28199 Bremen	Fachvereinigung Taxi Jacobistraße 20 28195 Bremen
Zentral-Omnibus (ZOB) GmbH c/o Flughafendamm 12 28199 Bremen	Urlaub & Reisen GmbH Herrn Rolf von Rahden Breitenweg 39 28195 Bremen
Weser-Ems Bus Friedrich-Rauers-Straße 9 29195 Bremen	Bremer Touristik-Zentrale Hillmannplatz 6 28195 Bremen
Stadtwerke Bremen AG Theodor-Heuss-Allee 20 28215 Bremen	Fa. Martin Kiefert Herdentorsteimveg 39 28195 Bremen
Hapag-Lloyd-Reisebüro – Direktion – Gustav-Deetjen-Allee 2-6 28215 Bremen	Stadtbackerei Hans Bachmann Häschenstraße 16 28199 Bremen
	Frau Christine Seelke-Oehmichen Kirchbachstraße 200 28211 Bremen

Herrn Heinz Brüggesch
Ruschkamp 24
28259 Bremen

Frau Graschat
Gröpelinger Heerstraße 240 a
28237 Bremen

Herrn Hans-Werner Bruhn
Seewenjestraße 194
28237 Bremen

Frau Schuler
Sudwalde 119
27257 Sudwalde

Allg. Deutscher Fahrrad-Club
Landesverband Bremen e. V.
Mathildenstraße 89
28203 Bremen

Fahrradstation Bremen
Herrn Harald Vogt
Bahnhofsplatz Ostseite
28195 Bremen

Arbeitsgemeinschaft
Frau H. Kossel
mit Arch.-Büro Quick-Bäckmann-Quick
c/o Niebuhrstraße 77
10629 Berlin

BPR
Herrn B. Künne
Karlsruher Straße 2 B
30519 Hannover

Conti-Consult
Herrn H. Kerzel
Schwachhauser Heerstraße 365 A
28211 Bremen

Bremische Gesellschaft für Stadterneuerung,
Stadtentwicklung und Wohnungsbau mbH
Herrn Ihde
Tiefer 2
28195 Bremen

Wirtschaftsförderungsgesellschaft
der Freien Hansestadt Bremen GmbH
Herrn Halves
Hanseatenhof 8
28195 Bremen

Oberfinanzdirektion – LV 4 –

Senator für Finanzen – 24 –

Grundstücksamt

Senator für Inneres – 12 –

Polizeipräsidium
PFSt 35

Ortsamt Mitte/Östliche Vorstadt

Überseemuseum

Senator für Wirtschaft, Mittelstand,
Technologie und Europaangelegenheiten
– 210 –

Bremer Entsorgungsbetriebe
Frau Overman

Stadtgrün Bremen – 2 –

Planungsamt – 4 –

Bauordnungsamt

Amt für Straßen und Verkehr – 24 –,
– Abt. 7 –

Bremer Hochbaumanagement – 3 –

BVS S, SV, 01, 02, 1, 2, 3, 4/41, 401,
5/511, 52, 53, 54